



Mehr Personal im Sicherheitsbereich soll Wartezeiten am Dortmunder Flughafen verkürzen. Im August „leht“ sich der Dienstleister Condor Flim dafür ein paar Leute. Die zuständige Bezirksregierung Münster erlaubt das ausnahmsweise. FOTO: BERND THISEN / FUNKE FOTO SERVICES

Sicherheitspersonal aufgestockt

Nach Engpässen am Flughafen Dortmund will der Dienstleister Condor Flim in Zukunft mit mehr Beschäftigten arbeiten. Kurzfristig sollen auch „geliehene“ Kräfte helfen

Von Jens Helmecke

Dortmund. Am Flughafen Dortmund herrscht eigentlich ziemlich eitel Sonnenschein. Im Gegensatz zu den meisten der 21 internationalen Verkehrsflughäfen in Deutschland, nähert sich Dortmund bei den Fluggastzahlen überraschend schnell den Vor-Corona-Zeiten. Zuletzt gab es deswegen Personalprobleme beim Sicherheitsdienst. Und das sorgte für Ärger.

Im Frühjahr noch Personalabbau

Die Übernahme von Sicherheitsdiensten an Flughäfen ist eine hoheitliche Aufgabe, die früher ausschließlich staatlich organisiert war und die auch heute nicht jedermann übernehmen darf. Die Bezirksregierung Münster, zuständig für die Regionalflughäfen in NRW, genehmigt jetzt zur Überraschung der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi der in Dortmund beauftragten Firma Condor Flim aus Essen den Einsatz von Fremdpersonal.

Das bringt Gewerkschaftssekretär Özay Tarim auf den Baum, weil Condor Flim im Frühjahr wegen der Corona-Krise Personal abgebaut hatte: Wir haben damals schon gewarnt. Hätte man auf uns gehört,

wäre jetzt kein Fremdpersonal notwendig.“ Allerdings gilt die Genehmigung nur bis auf weiteres, zunächst nur für den August. „Bei der beabsichtigten Maßnahme handelt es sich um eine Maßnahme, die der besonderen Personalsituation und der zusätzlichen Aufnahme weiterer Flugziele im August 2020 geschuldet und nicht auf Dauer ausge-

„Zum Engpass hätte es gar nicht kommen müssen. Die Bezirksregierung trägt hier auch Verantwortung.“

Özay Tarim, Ver.di

legt ist“, heißt es von der Bezirksregierung auf Anfrage der WESTFALLENPOST.

Engpässe an den Sicherheitskontrollen sollen die Fluggäste in Dortmund nicht mehr erleben. Die Essener Firma Condor Flim, seit Anfang des Jahres mit dem Kontrolldienst beauftragt, hat reagiert. Alle im Frühjahr Entlassenen seien wieder zurückgeholt worden. Darüber hinaus gab es Neueinstellungen. „Aktuell sind wir bei einem Personalpool von 118. Mitte bis Ende August kommen noch sechs Beschäftigte eines kooperierenden Sicherheitsdienstes dazu“, sagt Pascal Achenbach, als „Regionalbereichsleiter Aviation“ bei Condor Flim für den Einsatz in Dortmund verantwortlich. „Es handelt sich auch nicht um Billigkräfte. Alle werden

nach Tarif bezahlt“, so Achenbach weiter – dies hatte die Bezirksregierung, die für jede Person im Luftsicherheitsbereich eine individuelle Freigabe erteilt, allerdings auch zur Bedingung gemacht.

Eigene Ausbildung im Herbst

Dass die Personalplanung in der Corona-Krise im Frühjahr bei Condor Flim nicht besonders vorausschauend war, scheint man nun eingesehen zu haben. Mittel bis langfristig wolle man die Personalstärke in Dortmund nun sogar auf 130 ausbauen, damit es nicht mehr zu Reibungsverlusten kommt. Derzeit würden weiter Einstellungsgespräche geführt, für den Herbst sei auch ein Ausbildungslehrgang vorgesehen. Drei Monate lang werden die angehenden Sicherheitsleute geschult, dann von Staats wegen geprüft – schließlich ist die Flugsicherheit ein wichtiges Thema.

„Zum Engpass hätte es gar nicht kommen müssen. Die Bezirksregierung trägt hier auch Verantwortung dafür, dass es jetzt zum Einsatz von Fremdpersonal bei dieser hoheitlichen Aufgabe kommt“, so Ver.di-Gewerkschaftssekretär Özay Tarim, der bei dem Thema nach wie vor in die Luft gehen könnte.

Treiber in der Krise

■ **Wesentlicher Treiber** für die blitzartige Erholung am Airport Dortmund ist die ungarische Fluggesellschaft **Wizz-Air**, die in der Branchenkrise im Eiltempo (sechs Wochen) gerade die erste deutsche Basis eröffnet hat.

■ Drei Wizz-Air-Flieger sind hier ab August stationiert, dazu werden von Dortmund 18 neue Ziele angefliegen, darunter viele in Urlaubsregionen. **Mehr Flüge gleich mehr Passagiere.** Dafür braucht es mehr Personal.